Kurzfassung US-LNG Bericht

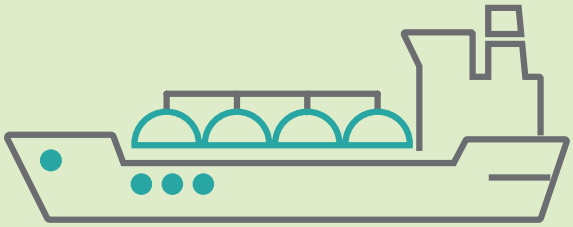
LNG Projects are a bad deal for Germans and Americans – Risiken Deutscher LNG Importe aus den USA

Stand: Juni 2025

Vollständiger Bericht auf Englisch

Hintergrund:

Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine 2022 wandte sich Deutschland von russischen Gasimporten ab, die bis dahin über **50 %** der Gasversorgung deckten. Um die Energieversorgung zu sichern, wurden kurzfristig LNG-Importkapazitäten in Form von **neuen LNG Terminals** errichtet und **langfristige Verträge für den Import von LNG (Flüssigerdgas)** – insbesondere aus den USA – abgeschlossen. Durch große Anstrengungen ist Deutschland jetzt in der Situation, dass die Gasversorgung auch ohne neue langfristige Lieferverträge und LNG-Infrastruktur gesichert ist – zumal alle Prognosen von einem weiter sinkenden Verbrauch ausgehen. Der gemeinsame Bericht von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und dem Center for American Progress (CAP), **warnt vor den ökologischen**, **wirtschaftlichen und politischen Risiken** weiterer langfristiger Lieferverträge für Fracking-LNG aus den USA.

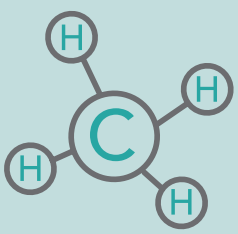


Klimabelastung und Umweltfolgen

- Die geplante LNG-Infrastruktur steht im Widerspruch zu Deutschlands Klimazielen und dem Pariser Klimaabkommen.
- Knapp **80 %** des Erdgases wird in den USA durch **Fracking** produziert. US-Erdgas weist aufgrund von Methan-Leckagen entlang der gesamten Lieferkette **teils höhere Emissionen als Kohle** auf.[2]
- Bei voller Nutzung der geplanten LNG-Import-Kapazitäten würden durch das Verbrennen des importierten Gases **870 Mio. Tonnen CO_2 Emissionen** verursacht. Zusätzlich dazu würde die Produktion des Erdgases zu **Methanemissionen von 85 Mio. Tonnen CO_2-Äquivalenten führen**.[3]
- Der Bau und Betrieb der LNG-Import und LNG-Export-Terminals bedroht wertvolle Ökosysteme auf beiden Seiten des Atlantiks durch Lärm, Abwasser, Chemikalien und Schiffsverkehr.

Energie- und Versorgungslage in Deutschland

- Deutschland deckt **95 %** seines Erdgasbedarfs durch **Importe**.
- **2024 sank der Gasverbrauch** im Vergleich zu den Vorkrisenjahren 2018 bis 2021 **um 14 %**. Gemäß einer Meta-Studie des Öko-Instituts wird der Gasbedarf bis 2035 um weitere **28** bis **63 %** zurückgehen.[1]
- Seit 2022 wurden mehrere LNG-Terminals gebaut und langfristige Lieferverträge, v. a. mit den USA, abgeschlossen.
- Die geplante LNG-Importkapazität für 2030 (127 Mrd. m^3) übersteigt den erwarteten Bedarf (max. 74 Mrd. m^3) deutlich und riskiert **milliardenschwere Überkapazitäten**.



Soziale und gesundheitliche Folgen

- LNG-Terminals erzeugen **Lärm, Licht- und Luftverschmutzung**, die die Gesundheit von Anwohner*innen und empfindliche Ökosysteme belasten.
- Küstenregionen und ärmere Gemeinden sind am stärksten betroffen, sowohl in Deutschland als auch in den USA, wo die LNG-Produktion **soziale und ökologische Ungerechtigkeiten** verstärkt.
- **Fracking-Chemikalien verunreinigen in den USA Gewässer und Böden** und führen zu Gesundheitsrisiken. Insbesondere Menschen mit geringen Einkommen sind von den negativen Folgen der Fracking-Industrie und dem LNG-Export durch Lärm, Luftverschmutzungen und Wasserverunreinigungen betroffen. Betroffene Regionen weisen bspw. **höhere Raten von Krebs, Herzinfarkten und frühzeitigen Todesfällen** auf.

Ökonomische und geopolitische Risiken

- LNG ist aufgrund der Transport- und Umwandlungskosten teurer als emissionsärmeres Pipelinegas aus z.B. Norwegen oder den Niederlanden.
- Deutschland hat für den Ausbau der LNG-Infrastruktur **Subventionen von bis zu 16,8 Mrd. €** zugesagt.
- Die LNG-Exporte treiben die **Energiepreise in den USA** nach oben. Zwischen 2019 und 2024 stieg der **Erdgaspreis um fast 40 %**.[4]
- Neue **langfristige Erdgaslieferverträge** könnten Deutschland von fossilen Energien **abhängig** und geopolitisch **angreifbar** machen.

Alternativen zu LNG und der Weg in eine langfristige Energiesicherheit

- **Fossile Reservekapazitäten** sollten auf ein **Minimum** reduziert und die verbleibenden Netze perspektivisch zurückgebaut werden.
- Deutschland muss statt LNG-Überkapazitäten den Ausbau erneuerbarer Energien, Batteriespeicher und Wärmepumpen priorisieren.
- **Elektrifizierung und Effizienzsteigerungen** könnten den Gasbedarf in der Industrie und im Wärmesektor drastisch und schnell senken.
  Rund **60 %** der früheren russischen Gasimporte könnten durch den großflächigen Einsatz von Wärmepumpen eingespart werden.[5]

Quelle: https://*www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Projektinformation/Energiewende/LNG/LNG_Imports_from_the_US__Report__englisch_.pdf*

1 Dr. Tilman Hesse and others, "Natural gas phase-out in Germany" (Freiburg, Germany: Öko-Institut, 2024), available at *https://www.oeko.de/publikation/erdgas-phase-out-in-deutschland/*

2 Robert W. Howarth, "The greenhouse gas footprint of liquefied natural gas (LNG) exported from the United States," Energy Science & Engineering 12 (11) (2024): 4843–4859, available at *https://scijournals.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ese3.1934*.

3 Basierend auf dem Methanintensitätsfaktor der Internationalen Energie Agentur.

4 U.S. Energy Information Administration, "Natural Gas: U.S. Price of Natural Gas Delivered to Residential Consumers" available at *https://www.eia.gov/dnav/ng/hist/n3010us3a.htm (last accessed April 2025)*

5 Pietro P. Altermatt and others, "Replacing gas boilers with heat pumps is the fastest way to cut German gas consumption," Communications Earth and Environment 4 (56) (2023), available at https://*www.nature.com/articles/s43247-023-00715-7#citeas*.

© DUH Montage, Nowar Abizar, Trueffelpix, icon_art, Paolo /stock.adobe.com